

Lehrerausbildung für gewerblich-technische Berufskollegs wird mit 11 Mio. Euro zusätzlich gefördert!

Mit dieser Summe will das Wissenschaftsministerium den Auf- und Ausbau von Lehramtsstudiengängen für das Berufskolleg für fünf Hochschulverbünde in NRW in den nächsten fünf Jahren unterstützen. Der *vlbs* begrüßt die Maßnahme ausdrücklich, da sowohl die Dringlichkeit der Sicherung des Lehrernachwuchses für gewerblich-technische Berufskollegs hierin einen Niederschlag findet, als auch einige vom *vlbs* eingebrachte Impulse konstruktiv aufgenommen werden.

Konkret: Die Universitäten Aachen, Dortmund, Paderborn, Siegen, Wuppertal und Münster können zukünftig zusätzliche Studienangebote in den technischen Fächern für das Berufskolleg in regionalen Verbänden mit Fachhochschulen anbieten. Studierende an den beteiligten Fachhochschulen können zeitgleich den Ingenieur-Bachelor sowie eine Qualifikation für den Zugang zum Lehramts-Master erlangen. Nach dem Bachelor erfolgt dann ein Wechsel in einen Master-Studiengang für Berufskollegs an der Verbunduniversität.

Dieses Förderprogramm und andere Maßnahmen der Landesregierung zur Sicherung des Lehrernachwuchses am BK sind offensichtlich aus der kritisch-konstruktiven Begleitung durch den *vlbs* und aus der Analyse des Berichts der Tenorth-Expertenkommission vom Februar 2013 erwachsen. Dort wurde u.a. empfohlen:

- Standorte der BK-Lehrerausbildung regional neu profilieren;
- Aufbau von Verbunddidaktiken Berufswissenschaften und Fachdidaktiken bei kleinen Studierendenanzahlen;
- Aufbau neuer berufsbegleitender und weiterbildender Masterstudiengänge;



- Stipendiensysteme;
- Kooperationen von Uni und FH;
- Landesverantwortung zur Sicherstellung der BK-Lehrerausbildung beachten.

Die Landesregierung muss nach Auffassung des *vlbs* ihre Steuerungsfähigkeit in der Frage der Lehrerausbildung für Berufskollegs wieder erlangen. Mit dem Hochschulzukunftsgesetz werden derzeit Impulse in diese Richtung gesetzt, die der *vlbs* ausdrücklich begrüßt. Der *vlbs* schlägt aber darüber hinaus vor, eine unter bildungsökonomischen Gesichtspunkten unabdingbare, verschlankte neue Erste Staatsprüfung wieder einzuführen. Damit ist dann gleichzeitig auch die Anerkennung der NRW-Lehramtsabschlüsse in allen Bundesländern sicher gestellt.

Als Sofortmaßnahme schlägt der *vlbs* vor, an zwei Universitäten für die nächsten vier Jahre einen speziellen Aufbau-Masterstudiengang für Bachelor-Absolventen (Uni und FH) für Maschinenbau, Elektro- und KFZ-Technik für das Lehramt an BK einzurichten. Werbemaßnahmen müssen an Universitäten und insbesondere an Fachhochschulen stattfinden, da der überwiegende Teil dieser Studierenden über das BK und eine duale Ausbildung sozialisiert worden sind. Warum soll in NRW nicht möglich sein, was in Bayern schon praktiziert wird?!

Zunächst bis 2018 müssten jährlich 80 Studienplätze für Metalltechnik, 60 für Elektro- und 20 für KFZ-Technik eingerichtet werden. Sollte die Maßnahme erfolgreich anlaufen, kann die Kapazität noch erhöht werden. Gleichzeitig ist sie aber nicht zu hoch ausgelegt, denn für grundständige Lehramts-Studierende müssen noch Einstellungskapazitäten vorhanden sein. Sollte sich die Maßnahme bewähren, kann sie zeitlich und auf weitere Mangelbereiche erweitert werden.

Die Studierenden können aufgrund der Bedarfslage an den Berufskollegs ein direktes Einstellungsangebot erhalten und parallel zum Studium mit 10 Wochenstunden unterrichten und nach EG 11 TV-L bezahlt werden. Maximal 10 Wochenstunden Unterrichtsverpflichtung hat sich nach den bisherigen Erfahrungen mit diesen Sondermaßnahmen als absolute Obergrenze herausgestellt. Die Freistellung für das Studium und ein Deputat von 3 Stunden für die Ausbildungslehrer/innen müssen dabei bedarfsdeckend für das ausbildende Berufskolleg sein. Essentiell für diese Maßnahme ist, dass sie zum einen den fachspezifischen Bedarf der Berufskollegs unmittelbar mildert und gleichzeitig so attraktiv ist, dass das Angebot von Interessierten auch tatsächlich angenommen wird.

Die konsequente Ausschärfung der weiteren Maßnahmen zur Lehrkräftegewinnung und deren Qualifizierung wird der *vlbs* auch weiterhin kritisch-konstruktiv begleiten.

Ihr
Wilhelm Schröder
vlbs Landesvorsitzender